



... im November ist die

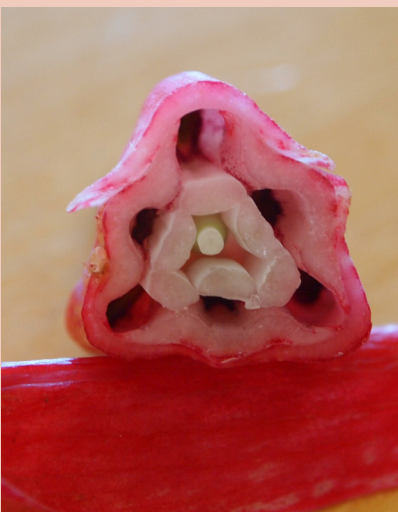
## Chilenische Wachsblume (*Lapageria rosea*)

aus der Familie der Philesiaceae

Die majestätischen hängenden Blüten wirken fast wie aus Marzipan – doch essbar sind sie nicht. Sie gehören der Chilenischen Wachsblume (*Lapageria rosea*), die zugleich die Nationalblume Chiles ist. Wahrlich majestätisch ist auch der Name: *Lapageria* bezieht sich auf von Marie Josephe de Tascher de la Pagerie, der Ehefrau Napoleons und Kaiserin der Franzosen.

Ihre Heimat ist der Valdivianische Regenwald, ein kaltgemäßiger, immergrüner Wald an der Westküste Chiles, der sehr artenreich ist und in dem auch zahlreiche Reliktarten vorkommen. Die Chilenische Wachsblume ist eine Liane mit wechselständigen, immergrünen Blättern, die mehrere Meter an Baumstämmen und Ästen emporwachsen kann. Die kleine Familie Philesiaceae steht den Liliengewächsen nahe.

Ihre Blüten sind nicht nur schön anzusehen, sondern zeigen auch einen interessanten Bestäubungsmechanismus. Bestäubt wird die Chilenische Wachsblume von Kolibris, die vom Nektar in der Blüte angelockt werden. Jedes der sechs Blütenblätter bildet an seiner Basis eine separate Grube, in der Nektar gebildet und gesammelt wird. Um allen Nektar zu erreichen müssen Kolibris einmal um die Blüte herum wandern, was den Bestäubungserfolg erhöht. Durch die separat zugänglichen Nektargruben spricht man hier von einer „Revolverblüte“.



Querschnitt durch die Blüte. Die dunklen Nektargruben sind gut sichtbar.



Marie Josephe de Tascher de la Pagerie, Ehefrau Napoleons. Nach ihr wurde die Wachsblume benannt.



Die Nationalblume Chiles auf einer Briefmarke aus dem Jahr 1965.